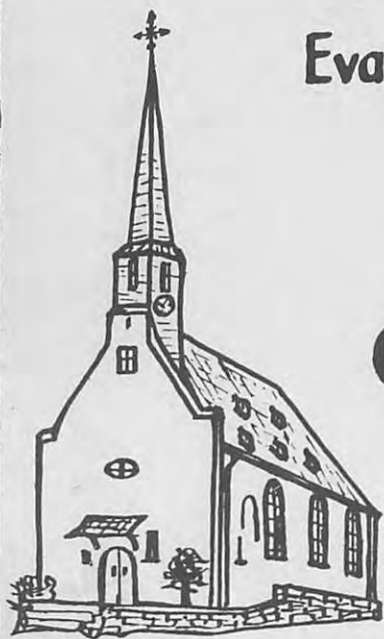




Evangelische Gemeinde Egelsbach

Gemeindebrief 4/92

Oktober/November
1992

SO IST DAS

Denen wir lieber
aus dem Weg gehen
sind Dein Weg.

Die wir lieber
nicht sehen möchten
sind Dein Blick.

Die wir lieber
nicht hören möchten
sind Deine Stimme.

So ist das.
Und so:
bist Du.



Foto: Domenig

Mandelaugen- Maria

Kennen Sie das eigentlich auch? Seit langem freuen Sie sich auf einen Ausflug oder den Urlaub, und einen Tag bevor es losgeht, haben Sie keine Lust mehr? Wissen Sie, was das ist? Angst. Ganz einfache Angst. Angst, das Vertraute aufzugeben, Angst vor dem Unbekannten, vor dem Fremden.

Etwas, das wir nicht kennen, macht uns immer etwas Angst. Mit fremden Menschen geht es uns genauso: Sind sie nett, werden wir mißtrauisch, sind sie es nicht, sehen wir unsere Ängste bestätigt.

Eine der zahlreichen Kirchen in Nazareth ist Maria geweiht. Katholische Christen aus aller Welt haben ihre Maria dargestellt: Da gibt es eine blonde Maria, eine mit Schlitzaugen, eine indianische, eine indische, eine schwarze mit krausem Haar. Der Anblick ist erst fremd, dann doch sehr vertraut: Mutter mit Kind, in allen Farben dieser Welt. Am fremdesten scheint mir die chinesische Maria. Jedoch, würde Gott heute die ganze Welt abstimmen lassen, sie würde sicher mit der Schwarzen einen der beiden ersten Plätze belegen.

Im Alltag sieht vieles anders aus als in dieser Kirche: Da gibt es kaum lächelnde Marien mit strahlenden Kindern, es sind nicht die ewig glücklichen, die in unser Land kommen. Auch sie voller Ängste vor dem Fremden und oft noch mehr Angst vor dem, was sie zurückgelassen haben. Viele auf der Flucht, manche "nur" auf der Suche nach einem besseren Leben.

Hier zu unterscheiden ist nicht Aufgabe eines jeden Kirchenmitglieds. Aber einem Menschen wie einem Menschen zu begegnen, das ist es. Wir, die wir die Zusagen Gottes nur zu gerne annehmen, wie zum Beispiel den 23. Psalm, dürfen uns vor seinen Geboten nicht verschließen. Das Gebot der Nächstenliebe darf nicht nach Hautfarben abgeschwächt werden. Gottes Liebe, die wir weitergeben sollen, darf nicht bei Fremden aufhören, und - seien wir doch mal ehrlich - wer sollte denn für Gott fremd sein? Da heißt es z.B. im 3. Buch Mose, 19, 34: "Den Fremden in Eurem Land sollt Ihr nicht bedrücken ... Ihr sollt ihn lieben wie Euch selbst, denn ihr seid selbst Fremde gewesen in Ägypten. Ich bin der Herr, Euer Gott." Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Gaby Melk

1492-1992 **E**ntdeckung Entwicklung Elend

Vor 500 Jahren "entdeckte" Kolumbus Amerika. Grund zum Feiern? Wir erinnern uns an die blutige Konquista, an viele Millionen toter Indianer, an die Geschichte der Ausbeutung Lateinamerikas bis heute.

An drei Abenden wollen wir versuchen mehr zu verstehen über Kolonialismus, Neokolonialismus und über unsere Rolle als Europäer in diesem Verhältnis.

Die Geschichte des Kolonialismus in Amerika

Dienstag, 20.10.92, 20 Uhr,
Ernst-Reuter-Schule,
Johannes Kohl, Mainz

Neokolonialismus und Schulden- krise in Lateinamerika

Dienstag, 27.10.92, 20 Uhr,
Ernst-Reuter-Schule,
Barbara Maubach, Hamburg

Weltweite Ungerechtigkeit als ethisches Grundproblem - Ansätze zu gerechtem Wirtschaften

Dienstag, 3.11.92, 20 Uhr,
Ernst-Reuter-Schule
Ulrich Duchrow, Heidelberg

Sacro Pop

Der Kirchenchor versucht sich zur Zeit auf ungewohntem Gebiet. Er singt "sacro pop".

Was ist das denn?

Das sind Schlager und Chanson, jedoch mit geistlichem Inhalt. Musik eben, die die Allgemeinheit anspricht, die populär ist.

Das Kirchenlied als "Gassenhauer"? - Warum nicht! Ist doch schon aus dem Mittelalter überliefert, daß Kirchenlieder auf der Straße gepfiffen wurden.

Das Ergebnis seiner Probenarbeit will der Chor in einem

Konzert im zeitigen Frühjahr zu Gehör bringen. Da wird es dann also das moderne Gemeindelied geben, auch Spirituals und vor allem ein Singspiel über die Geschichte von den "Drei Männern im Feuerofen". Unterstützt wird der Chor dabei von unserer verstärkten Gemeinde-Band.

Lassen Sie sich also neugierig machen auf Februar 93 - oder singen Sie doch einfach mit. Kontakt bekommen Sie über die Pfarrämter oder Tel. 49338 (Herr Haas).



Ökumenischer Blick



Am 2. August feierte die kath. Kirchengemeinde St. Josef mit ihrem Pfarrer Karl-Heinz Novotny sein Silbernes Priesterjubiläum. Sein Dank gilt auch den zahlreichen Gästen und Gratulanten aus der evangelischen Nachbarschaft:

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
unserer Kirchengemeinde,

unter dem Motto "KOMM, ERZÄHL
MIR AUS DEINEM LEBEN" feierten
wir am 2. August 1992 ein sehr
schönes und bewegendes Fest.
Der FAMILIENGOTTESDIENST mit
dem anschließenden PFARRFEST
waren beeindruckend. Für mich
wird dieser Festtag in froher
und dankbarer Erinnerung blei-
ben.

Einen herzlichen Dank möchte
ich sagen für alle Begeg-
nungen, für alle Wünsche und
für das gemeinsame Erleben
dieses Tages anlässlich meines
Geburstages und des
25-jährigen Priesterjubiläums.

Ein Höhepunkt war das
Erleben des Miteinander-lebens
und des Miteinander-glaubens
in der Feier des Familien-
gottesdienstes - für mich sehr
bewegend und ergreifend.
Dieser Höhepunkt wurde
weitergetragen durch die Feier
im Bürgerhaus.

Besonders freute ich mich, daß
die Bitte um eine Spende für
Pfarrer Marcel Sarrailh,
Cordoba (Argentinien) sehr
großzügig beantwortet wurde.
Über 10.000 DM sind bisher
geschenkt worden.
MUCHAS GRACIAS, MERCI BEAU-
COUP, VIELEN DANK !

Der Alltag nach der Sommer-
pause bestimmt nun wieder
unser Leben. Mein Wunsch
und mein Traum - möge unser
all-tägliches Leben innerhalb
unserer Kirchengemeinde und
über den Kirchturm hinaus
weiterhin geprägt werden von
diesem Miteinander am 2.8.

Karl-Heinz Novotny



Öko-Ecke

Wasser ohne Ende...?

Angeregt durch den Besuch der Greenpeace-Ausstellung "Wasser" erzählten die Kolleginnen, wie sie Wasser sparen. Hier fünf der Spartips:

Spartip 1: Der Wasserstopper im Klo. Er läßt sich ganz einfach in den Spülkasten einsetzen, kostet etwa 10,-- Mark und spart enorm viel Wasser und Geld. (Denn wer braucht schon ständig 10 Liter Trinkwasser zum Nachspülen?)

Spartip 2: Lassen Sie doch beim Zähneputzen das Wasser nicht weiterlaufen (ein offensichtlich weit verbreitetes Übel).

Spartip 3: Das Duschwasser verwenden. (Nicht unbedingt das gebrauchte, aber jene ca. 5 Liter, die in den Abfluß fließen, bis endlich das warme Wasser kommt.) In einer Gießkanne gesammelt, läßt sich viel damit machen.

Spartip 4: Durch einen kleinen Einsatz wird das Wasser im Waschbecken oder in der Dusche mit Luft angereichert. Gleiches Gefühl, weniger Wasser.

Spartip 5: die altbewährte Regentonne.

Gaby Melk

Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Erntedankfest. Am 4. Oktober gestaltet der AUF-Kreis zusammen mit der Dienstags-Gruppe den Gottesdienst. Anschließend laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus ein mit gemeinsamem Mittagessen und kleinen Überraschungen.

Voranzeige

Segelfreizeit

Vom 17.4. - 23.4.93 bietet die Ev. Kirchengemeinde wieder eine Segelfreizeit für Erwachsene an. Diesmal segeln wir von Kiel aus zu den süddänischen Inseln.

Anmeldung im Ev. Pfarramt oder im Gemeindebüro.



Gottesdienste

So., 4.10., 10 h Erntedankgottesdienst
(AUF-Kreis und Dienstagsgruppe)
So., 11.10., 10 h Kibiwo-Abschlußgottesdienst
(Kibiwo-Team)
So., 18.10., 10 h Taufen (Köbler)
So., 25.10., 10 h (Sehring)
So., 1.11., 10 h Abendmahl (Diehl)
So., 8.11., 10 h (Köbler)
So., 15.11., 10 h Taufen (Diehl)
Mi., 18.11., 10 h Buß- und Betttag (Köbler)
So., 22.11., 10 h (Köbler)
So., 29.11., 10 h (Diehl)
So., 6.12., 10 h Abendmahl (Krebs)

Feierabendmahl

Mi., 21.10.92 um 19 h
im Gemeindehaus

TERMIN E + + + TERMIN E + + + TERMIN F
AUF
TERMIN E + + + TERMIN E + + + TER
EINE

VHS-Abende:

1492-1992: Entdec
Entwic
Elend

Di., 20.10.92, 20
Di., 27.10.92, 20
Di., 3.11.92, 20
(Ernst-Reuter-Sch

Kinderbibelwoche

6.-11.10.92 
jeweils von 9-12 h

EN BLICK
+ + + + + TERMINE +
+ + + + + TERMINE +

Wo und wie Sie uns erreichen

Pfr. Martin Diehl:
Schulstr. 51, Tel.: 49076

Pfrn Renate Köbler:
Geschwindstr. 36, Tel.: 49740

Gem. Päd. Kerstin Schneider:
Rheinstr. 10, Tel.: 42784

Gemeindebüro, Frau Wurm:
Ernst-Ludwig-Str. 56, Di. - Do. 9 - 12 Uhr
Tel.: 49076

Küsterin Moni Untch:
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49718

V.i.S.d.P.: Kerstin Schneider

Auf den zweiten Blick

Gymnastik

Haben Sie oft Rückenschmerzen? Müssen Sie sich oft ernähren, gerade zu sitzen und keinen Buckel zu machen? Schleppen Sie sich am Morgen nach einem anstrengenden Tennis- oder Squashspiel mühsam dahin? Bekommen Sie nachts Krämpfe im Bein? Kommen Sie bei leichter körperlicher Belastung schnell ins Schnaufen?

... dann sollten Sie sich unbedingt auf den Weg ins Gemeindehaus zu einer der dort schon seit 1986 angebotenen Gymnastikstunden machen.

Bei peppiger Musik, viel Spaß, guter Laune und fröh-

lichem Lachen wird der Kampf mit dem widerspenstigen Körper aufgenommen.

Derzeit laufen im Rahmen der Dezentralen Familienbildung vier Kurse zu je zehn Stunden. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Die Gebühr beträgt für einen Kurs DM 45,-- und wird von vielen Krankenkassen zur Hälfte ersetzt.

Kurszeiten für Frauen:

Dienstag 10-11, 18.45-19.45

Mittwoch 19.30-20.30

Kurszeit für Männer:

Mittwoch 20.30-21.30

Also, das einfachste wär's, Sie kämen vorbei und machten mit.

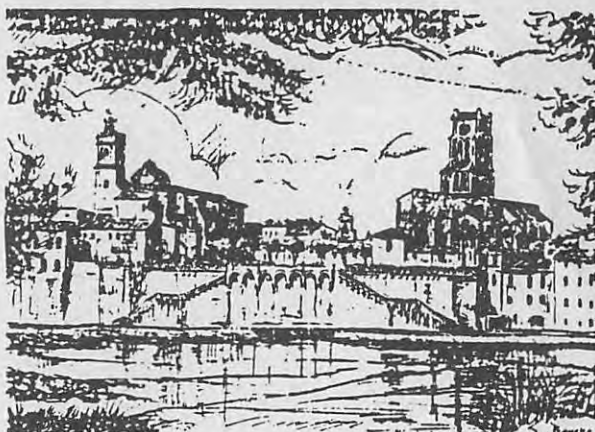
Conny Becker

Schon gewußt?

Es gibt eine neue Jugendgruppe. Sie besteht hauptsächlich aus den Konfis von diesem Jahr. Wir sind 14 bis 15 Jahre alt. Die TeamerInnen sind Petra Klein, Justin Becker und Kerstin Schneider. Wir treffen uns montags von 18.30 - 20 Uhr. Es kommen immer über 20 Jugendliche. Auf unserem Programm steht: Spieleabend, Radtour, Kochen, Kino, Schwimmbad, Sport ...

Zur Zeit beschäftigen wir uns mit dem Thema "Dritte Welt". Wir erfahren viele Informationen, sehen einen Film dazu, vielleicht kommt es auch dazu, daß wir eine kleine Ausstellung zum Thema machen. Einige von uns machen im KiGo mit und andere bei der KiBiWo. So, jetzt kennen Sie uns! Wir hoffen, daß wir mit der Zeit auch die Gemeinde besser kennenlernen.

Die protestantische Gemeinde in Pont St.Esprit Partnerstadt von Egelsbach



Anlässlich der offiziellen Rückverschwisterungs-Feierlichkeiten Anfang August in Südfrankreich nahm ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes mit dem protestantischen Pfarrer in Pont-St.-Esprit ersten Kontakt auf.

In einem überwiegend katholisch geprägten Gebiet hat der Pfarrer, Monsieur Pasteur Olivier Roux, eine weit verstreute Gemeinde zu betreuen. Ungefähr 200 Mitglieder gehören zu seinem Sprengel, wovon ca. 50 Familien zur Kerngemeinde gezählt werden können. In Pont-St.-Esprit selbst leben 15 protestantische Familien, die anderen verteilen sich auf 40 Dörfer.

Die Gottesdienste finden im wöchentlichen Rhythmus in Pont-St.-Esprit, Bagnol-sur-Cèze,

Bourg-St.-Andéor und im wunderschön gelegenen ehemaligen Karthäuserkloster Valbonne statt.

Ein Gemeindeleben, wie wir es kennen mit den vielen Aktivitäten in Erwachsenen-, Jugend- und Kindergruppen, ist dort natürlich nur schwer oder gar nicht möglich, zudem die Altersstruktur in der Gemeinde sehr weit nach oben verschoben ist.

Monsieur Roux war über den ersten Kontakt sehr erfreut und sicherte zu, daß Gäste aus Egelsbach, Einzelpersonen oder auch Gruppen, in seiner Gemeinde sehr willkommen seien. Vielleicht ergibt sich bei der Vorbereitung des nächsten Besuches der französischen Freunde in Egelsbach, daß wir von unserer Kirchengemeinde aus eine herzliche Einladung nach Pont-Saint-Esprit aussprechen können.

Gerhard Recktenwald

Jugendfreizeit

IN MÜRREN

Also ... am 11. Juli ging's los. Mit dem Zug (billig und umweltbewußt - fünfmal umsteigen inbegriffen) fuhren wir unserem Ferienzziel entgegen: Dem Jugendpavillon in Mürren, einem Bergdörfchen auf 1.600 m Höhe in den Schweizer Bergen gelegen.

Wir - das waren 17 Jugendliche aus Egelsbach und Langen und 6 Teamer. Wir Jugendlichen waren pflegeleicht, deswegen fiel dieser Schwarm von Betreuern gar nicht so auf.

Das vorgesehene Programm wurde wegen des schönen Wetters zum Teil über den Haufen geworfen. Wir haben zwar auch einiges über die Schweizer und ihr Land erfahren, über Politik und Geschichte, aber meistens waren wir mit Spielen, Sonnen, Schwimmen, Singen, Einkaufen, Kochen und Berge Angucken beschäftigt - aber beim Angucken blieb es nicht, wir sind auch gewandert.

Während der "Einlaufphase" haben wir uns schöne Wanderungen zu Wasserfällen oder

Almen vorgenommen. Einmal haben wir auch eine Berg-hütte besucht, in der Käse hergestellt wurde. Nach einer Woche fand sich auch tatsächlich ein Grüppchen, das es mit dem fast 3000 m hohen Schilthorn aufnehmen wollte. Es kamen zwar nicht alle oben an, aber Verluste gibt's bekanntlich immer.

Über unsere Kochkünste, über die Gottesdienste in der kleinen Mürrener Kirche, übers Batiken, über den Krückenbau, übers Theaterspielen und über unsere beiden Discos habe ich noch gar nichts geschrieben. Aber ich glaube, das Wichtigste ist schon klar geworden: Diese Freizeit war einfach rundum schön. Und das nicht nur wegen unseres schönen Hauses, des guten Wetters und der herrlichen Umgebung, sondern vor allem, weil jede/r ihren/seinen Teil dazu beigetragen hat, daß wir eine richtig tolle Gemeinschaft waren.

Petra Klein

ICH GLAUBE, WIR MÜSSEN MAL WIEDER EINE FREIZEIT MACHEN...



Wir gratulieren



ZUM 80. GEBURTSTAG

Klara Sittmann

ZUM 70. GEBURTSTAG

Walter Schweitzer
Hildegard Justus

ZUR TAUFE

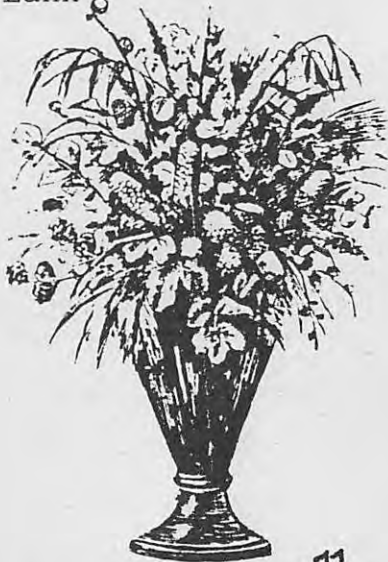
Cornelius Heidelberg
Sascha Busecke
Jessica Langen
Tobias Bayerl
Marc Sandor Rinner
Naomi Chodura
Lara Dressendörfer
Dominik Strübin

ZUR HEIRAT UNTER GOTTES SEGEN

Carola Kaller und
Rainer Kuhn
Norma Knöß und
Oskar März
Claudia Fedel und
Thorsten Martiner
Monika Haberl und
Wigand Poertner
Martina Schönweitz
und Uwe Löhr
Monika Wahl und
Holger Groh
Laura Balles und
Hermann Chodura
Annette Bareuther und
Thorsten Soria-Galvarro
Claudia Hörle und
Peter Lahn

ÖKUMENISCHE TRAUUNG

Gabriele Schweitzer
und Roland Szeitszam



KINDERSEITE



Der Kindergottesdienst

Ich möchte Euch mal den Kindergottesdienst vorstellen, der jeden Sonntag von 11 - 12 Uhr im Gemeindehaus im Keller stattfindet.

Wir hören dort viele biblische Geschichten, singen, basteln und spielen. Betreut und ausgedacht wird das ganze von großen Kindern: Petra Klein, Michael Schmuck, Alexander Hammel, Daniel Grinsted, Justin Becker, Eva und Ute Engelhardt, Tanja Keil, Ulrike Freytag, Angela Meyer, Kristina Bernik, Renate Köbler - unsere neue Pfarrerin - und Martin Diehl. Wenn Eure Mutti von 11 - 12 kocht und Euch langweilig ist, kommt doch einfach mal vorbei. Wir würden uns sehr freuen.

Ach so: Es gibt auch nach der KiBiWo, zu der Ihr ja sowieso alle kommt, am 25.10. eine PUDDING-PARTY.

Kommt doch sonntags einfach mal vorbei, sonst langweilen sich die Betreuer so. Es kommen nämlich immer so wenig Kinder. Also, bis nächsten Sonntag. Wir freuen uns auf Euch.

Euer KiGo-Team



Kuno



Hallo Kunofreunde !

Auf der Titelseite - da war ich!
Dick und fett saß ich da auf dem Vordermast des Segelschiffes. Dort hab ich mich ganz schön erkältet und außerdem bin ich ein bißchen seekrank geworden. Trotzdem hat mir der Segelturn gut gefallen. Doch jetzt ist mein Urlaub zu Ende. Ich bin schon wieder bei der Arbeit. Bloß wo?